



Neue Westfälische, 14.10.2002

Weil die Musik so schön ist

„Italienische Nacht“ zum 10-jährigen Bestehen der Philharmonischen Gesellschaft

Detmold. Was hat Kunst mit Wirtschaft zu tun, was Musik mit Italien, was ein Philharmonisches Orchester mit Ostwestfalen-Lippe? Die Antwort fällt leicht: Alle brauchen einander.

Das etwa wäre die Quintessenz nach der ebenso schönen wie kurzweiligen "Italienischen Nacht", mit der die "Philharmonische Gesellschaft Ostwestfalen Lippe" in der Neuen Aula der Musikhochschule Detmold ihr 10-jähriges Bestehen feierte. Angemessen musikalisch, denn der Haupt-Vereinszweck ist die Förderung des Landesorchesters "Nordwestdeutsche Philharmonie" mit Sitz in Herford.

Feuriger Dirigent und souveräne Musiker

Diesen Klangkörper zu fördern lohnt sich. Denn die Musiker zeigten sich unter Leitung ihres feurig-animierenden, jungen Dirigenten Golo Berg (der ist Generalmusikdirektor in Dessau) von ihrer besten Seite. Mit Verdi, Ponchielli, Mascagni, Puccini und Rossini lang ihnen das erwartungsfrohe Publikum, das sich im vollbesetzten Haus erfreulich eindeutig mit den Vereinszielen und den Musikern solidarisierte, schnell zu Füßen. Es ist die Verbindung von klanglicher Frische und Homogenität, von sensiblem Mitgehen und souveränem Auftrumpfen, das dem Orchester "Standing Ovations" einbrachte.

Natürlich beanspruchten die beiden Gesangssolisten davon auch einen Löwenanteil für sich. Zu Recht, wurden doch mit Sopranistin Noëmi Nadelmann und Tenor Zoran Todorovich Stars gewonnen, die an den ersten Häusern Europas singen. Attraktiv in Ausstrahlung und "Material" (wie Stimmfarben so profan genannt werden) faszinierten sie mit Bravourarien und Duetten von Puccini und Verdi zwischen schwärmerisch und anrührend. Für Todorovich wars fast so wie die Heimkehr des geliebten Sohnes, denn am Landestheater Detmold begann er vor einem Dutzend Jahren seine Karriere. Da hatte ein Intendant den guten Riecher!

Klar, dass solch einem musikalischen Festakt auch ein geselliger Teil folgte. Dabei gabs nicht nur Prosecco, wie bei einer italienischen Nacht zu erwarten, sondern auch urwestfälisch-lippisch gebrautes Bier. Viel wichtiger aber waren das Gespräch und die Kontaktpflege, denn das Landesorchester lebt nicht allein vom guten Klang, sondern von der tatkräftigen Unterstützung durch Förderer und von der Stabilität des Trägervereins!

Die scheint aber allen jährlich wiederkehrenden Nöten zum Trotz gegeben. Regierungspräsident Andreas Wiebe macht sich die NWD-Philharmonie zum "persönlichen Anliegen" und beschwor die Solidarität aller Kultur- und Standort-Freunde: "Gemeinsam erreichen wir mehr".

Diesem Motto kann die Vorsitzende der Philharmonischen Gesellschaft, Unternehmerin Margrit Harting, getrost zustimmen, denn sie sieht ihre Aufgabe auch darin, auf Ostwestfalen-Lippe als lebendige Kulturregion aufmerksam zu machen.

Da blieb NWD-Intendant Andreas Kuntze nur noch der Dank.

VON ECKHARD BRITSCH